



Kleintierpraxis Zusamaltheim

Dr. Katja von Schlippenbach
Dr. Christian Umlauf

Untere Dorfstraße 41 · 86637 Zusamaltheim
Telefon: 0 82 72 / 61 92 · Fax: 61 98

www.hundfrisst.net

Umgang mit Diabetes beim Tier:

Ihr Tier ist "zuckerkrank", das heißt es leidet an Diabetes melitus. Das bedeutet, dass die Bauchspeicheldrüse Ihres Tieres zu wenig Insulin produziert. Insulin ist ein Hormon, das den Blutzucker, der nach der Nahrungsaufnahme aus dem Darm ins Blut gelangt, in die Zellen einbaut, also in Muskulatur oder Fettgewebe umwandelt. Fehlt dieses Hormon, bleibt der Blutzucker im Blut und wird, wenn er eine bestimmte Konzentration überschreitet, über die Nieren ausgeschieden. Dabei wird Wasser "mitgezogen", so dass Ihr Tier vermehrt Urin ausscheidet und in der Folge auch mehr trinkt.

Das fehlende Insulin kann Ihrem Tier per Spritze zugeführt werden.

Das bedeutet, dass es in der Regel **zwei mal täglich zu den Mahlzeiten eine Spritze** bekommt.

So kann Ihr zuckerkrankes Tier ein völlig normales Leben führen, wie viele zuckerkranke Menschen auch.

Was müssen Sie beachten: Zuckerkrankheit ist eine **Sache des richtigen "Managements"** - das lernen bereits zuckerkranke Kinder und Jugendliche im Teenageralter, es ist nicht besonders kompliziert.

- Die **Mahlzeiten** sollten **möglichst einheitlich** zusammengesetzt sein, da die Insulinmenge von den zugeführten Nährstoffen abhängt. Sie sollten keine Futtermittel mit schnell verfügbaren Kohlenhydraten (Zucker) verwenden.
- Die **Fütterung** sollte immer **etwa (!) zu den gleichen Zeiten** erfolgen. Die meisten Diabetiker vertragen aber einige Stunden Verschiebung gut, da ja auch die Insulingabe dann später erfolgt.
- **Bewegung beeinflusst den Insulinbedarf**: Bewegt Ihr Tier sich einmal viel mehr oder weniger als sonst, müssen Insulinmenge oder Fütterung evtl. angepasst werden. So braucht ein insulinpflichtiger Hund nach einer ungewöhnlich langen Radtour evtl. eine Zwischenmahlzeit.
- Prinzipiell darf auch ein zuckerkrankes Tier "Leistungssport" machen.
- **Ihr Tier wird in Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt auf die richtige Dosis eines geeigneten Insulins "eingestellt"**.
- Dabei ist das **Ziel**, den **Zuckerwert bei 100-150 (-200) mg/dl** einzustellen. Es gibt Insulin verschiedener Zusammensetzungen. In der Regel wird ein Gemisch von schnell und langfristig wirksamen Insulinen verwendet.
- Dafür sollten Sie den **Zuckerwert mithilfe eines Blutzuckermeßgerätes selbst** bestimmen: Man benötigt dazu nur einen Blutstropfen von **Ohrtrand** oder **Schwanzspitze**, der schmerzlos mit einer Spezialanzette gewonnen werden kann. Selbst widersetzliche Katzen tolerieren das gut.
- **Technik: Ohr** etwas **massieren**, **Lanzette** spannen, **Teststreifen** einsetzen, am **seitlichen Ohrtrand** und der **unteren Hälfte** des Ohrs (**Katzen** eher an der **Außenseite**, **Hund** an der **Innenseite** des Ohrs) stechen, **Blutstropfen** in Messgerät **einsaugen**, Messung ablesen
- Insulin bis zum Anbruch gekühlt (nicht unter 4 °C, also Kühlschrantür), dann bei Raumtemperatur lagern, nicht schütteln (zerstört die Kristalle). Vor dem Spritzen vorsichtig durchmischen (rollen, schwenken).

Vorgehen: Erst messen, dann füttern, danach oder beim Füttern spritzen.

Füttern:

- **wenn** Ihr Tier **normal frißt - volle Insulindosis** geben.
- **Frißt** es einmal **nicht**, nur **halbe Dosierung** spritzen.
- Immer etwas zur selben Zeit morgens und abends die gleiche Menge des selben Futters füttern.

Injektion:

- **Lantus-Pen:** gewünschte Einheiten am **Rädchen einstellen**, Nadel im **45- bis 90-Grad-Winkel ganz durch** die Haut stechen, abdrücken, erst nach **10 Sekunden** rausziehen
- **Nicht** wie beim Menschen **in die Hautfalte stechen** (führt zu Injektion in die Haut und ist dort nicht wirksam), **sondern** Haut etwas abheben und **hinter** der angehobenen Falte injizieren.

Mögliche Komplikationen bei der Einstellung der richtigen Insulindosis:

- **Unterzucker:** Zuviel Insulin, der Blutzucker sinkt.
- Mögliche **Anzeichen:** Abwesendes Verhalten, Heißhunger, Schwanken, Torkeln...
- **Abhilfe:** Traubenzucker geben (z.B. Traubenzuckerpulver im "Schinkenröllchen" oder aufgelöst mit der Spritze ins Maul).
- Notfalls tut es auch ein gesüßter Joghurt, ein paar Kekse, ein Marmeladenbrot...
- Als Besitzer eines Diabetikers sollten Sie immer einen Traubenzuckervorrat besitzen.
- Vorbeugend kann man bei heiklen Tieren immer eine **Notreserve** eines wenig geliebten Futters stehen lassen, die meisten beginnen bei beginnendem Unterzucker zu fressen.

- **Überzucker:** Zu wenig Insulin, Fehler bei Lagerung oder bei Injektion, "Diätsünden".
- **Anzeichen:** Vermehrtes Trinken und Urinabsatz, Müdigkeit.
- Wenn Sie die Möglichkeit haben, den Zuckerspiegel selbst zu testen, können Sie Spitzenwerte über 300 mg/dl mit der Gabe von **Altinsulin** (schnell wirksames Kurzzeitinsulin) abfangen.

Vorläufige Richtlinie für Ihr Tier:

Morgens (ca. Uhr):

Futtermenge: _____

Insulin: _____

Abends (ca. Uhr):

Futtermenge: _____

Insulin: _____

Altinsulingabe bei Überzucker: _____ Einheiten

